

dafür geben, die spezifischen Einsatzrichtungen für Führungs-IM konkret festzulegen, die in den Führungskonzeptionen ihren Niederschlag finden sollten.

Die Klarheit über die Grenzen der operativen Wirksamkeit der Führungs-IM ist notwendig, um ihre Funktionen nicht ungerechtfertigt auszuweiten und um möglichen Gefahren für die operative Arbeit entgegenzuwirken.

Nachdrücklich möchten wir nochmals darauf hinweisen, daß es notwendig ist, für jeden einzelnen Führungs-IM entsprechend den spezifischen politisch-operativen Bedingungen im Verantwortungsbereich zu entscheiden und im einzelnen festzulegen, wie in differenzierter Weise, auf der Grundlage dieser Gesamtheit von Einsatzrichtungen und Aufgaben, sein Einsatz inhaltlich ausgerichtet werden muß. Dabei ist von dem bewährten Grundsatz auszugehen, je konkreter, spezifischer und kontrollfähiger die Konzipierung der zu lösenden Aufgaben erfolgt, desto größer werden auch die operativen Ergebnisse und Erfolge sein. Gleichzeitig werden damit wesentliche Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Aufgaben in konkrete Aufträge und Instruktionen für die Führungs-IM und IM/GMS geschaffen.

2. Die Entscheidung der Leiter, wann und in welchen Sicherheitsbereichen welche Arten von Führungs-IM zu schaffen sind.

Nachdem wir herausgearbeitet haben, worin die politisch-operative Zielstellung und die bedeutenden Potenzen der Führungs-IM bestehen, möchten wir uns nunmehr einer weiteren Frage zuwenden, die für die Gestaltung einer nutzbringenden und sinnvollen Arbeit mit Führungs-IM von Bedeutung ist.

In Durchsetzung der Richtlinie 1/68 gehört es zum Kompetenzbereich der Leiter operativer Dienstseinheiten und Linien, darüber zu entscheiden, wann, mit welchem Ziel, in welchen Sicherheitsbereichen/Objekten und für welche Prozesse Führungs-IM zu schaffen bzw.